



Studien- und Berufsorientierung am Max-Planck-Gymnasium Delmenhorst

BO-Konzept

Stand Dezember 2024

Ansprechpartner: Patrick Mühlmeister

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	1
2. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung.....	2
3. Tabellarische der fachspezifischen und berufsorientierenden Maßnahmen	7
4. Dokumentation berufsorientierender Maßnahmen	18
5. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung	18

1. Präambel

Angesichts der ständigen Veränderung der Arbeitswelt stellt die Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler (SuS) eine immer größere Herausforderung für diese selbst, aber auch für ihre Erziehungsberechtigten und ihre Lehrkräfte dar. Hier soll das Konzept der Berufs- und Studienorientierung des Max-Planck-Gymnasiums Delmenhorst alle Beteiligten darin unterstützen, die Wünsche, Fähigkeiten und Interessen der SuS mit den Anforderungen und Möglichkeiten der Studien- und Arbeitswelt abzugleichen, den Weg zu einer kompetenzorientierten beruflichen Orientierung zu gehen und so den Übergang der SuS von der Schule ins Studien- und Berufsleben erfolgreich zu gestalten.



Gemäß dem Leitbild der Schule, die SuS zu eigenverantwortlichen Menschen zu erziehen, ist es Ziel der Berufsorientierung am Max-Planck-Gymnasium, die SuS zu einer eigenverantwortlichen Gestaltung des Übergangs von der Schule in eine Berufsausbildung oder ein Studium zu befähigen.

Die berufliche Orientierung am Max-Planck-Gymnasium ist eine schulische Gesamtaufgabe, an der sich alle Fächer und Lehrkräfte beteiligen. Dies geschieht durch eine kontinuierliche Einbindung der Berufsorientierung in den fachlichen Unterricht sowie durch eine Vernetzung der schulinternen Arbeitspläne und des Europa- bzw. Mint-EC-Schule-Konzeptes.

Die Elemente der beruflichen Orientierung am Max-Planck-Gymnasium sind vielfältig gestaltet und setzen bereits mit dem Zukunftstag in Jahrgang 5 ein. In unterschiedlichen Maßnahmen, Projekten und Unterrichtsfächern lernen die SuS verschiedene Berufe bzw. Studiengänge kennen und erwerben Kompetenzen für ihr späteres Berufsleben. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, wie beispielsweise der Bundesagentur für Arbeit, eine wichtige Rolle.

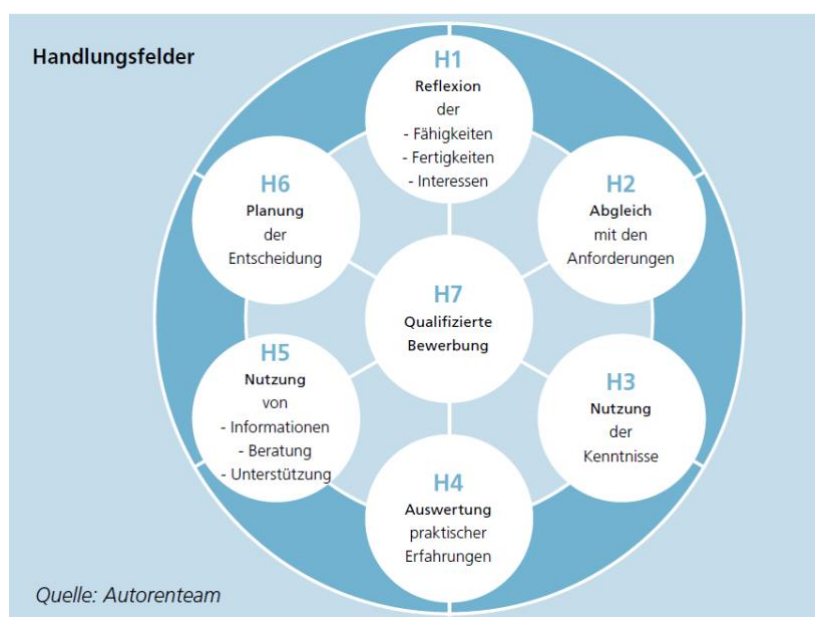
Die Studien- und Berufsorientierung am Max-Planck-Gymnasium wird somit von folgenden Prinzipien geleitet:

- Die SuS sollen beim Erkennen eigener Fähigkeiten und Interessen bestmöglich unterstützt und individuell gefördert sowie durch Kompetenzerwerb bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft begleitet werden.
- Die Studien- und Berufsorientierung versteht sich als Querschnittsaufgabe aller Fächer, die durch ihren Lebens- und Arbeitsweltbezug zur Förderung von Kompetenzen für das spätere Berufsleben ihren Beitrag leisten.
- Bereits ab Jahrgang 5 erhalten die SuS die Möglichkeit, sich durch schulische und außerschulische Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung ihren eigenen Neigungen, Interessen und Fähigkeiten bewusst zu werden und diese durch Praxiserfahrungen zu reflektieren.
- Die Studien- und Berufsorientierung bezieht die Erziehungsberechtigten ein und sucht aktiv die Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Das schuleigene fächerübergreifende Konzept zur Durchführung der Maßnahmen zur beruflichen Orientierung ist in das Schulprogramm des Max-Planck-Gymnasiums integriert und wird regelmäßig evaluiert.

2. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung

Grundlage des Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung am Max-Planck-Gymnasium sind sieben Handlungsfelder, die systematisch aufeinander aufbauen und den Prozess des kumulativen Kompetenzerwerbs abbilden.



FACHWISSEN	ERKENNTNISGEWINNUNG	BEURTEILUNG/ BEWERTUNG
Die Schülerinnen und Schüler...		
H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen		
... <i>beschreiben</i> ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.	... <i>entwickeln</i> auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	... <i>reflektieren</i> ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen		
... <i>beschreiben</i> und <i>verwenden</i> verschiedene Informationsmöglichkeiten. ... <i>beschreiben</i> das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.	... <i>erkunden</i> und <i>untersuchen</i> unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	... <i>reflektieren</i> die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	... <i>untersuchen</i> den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumwahl und -durchführung.	... <i>beurteilen</i> die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.
H4 Auswertung praktischer Erfahrungen		
... <i>beschreiben</i> ihre Praxiserfahrungen.	... <i>stellen</i> ihre Ergebnisse <i>dar</i> und <i>veranschaulichen</i> Praxiserfahrungen.	... <i>bewerten</i> ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.
H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.	... <i>analysieren</i> für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.	... <i>bewerten</i> kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung		
... <i>beschreiben</i> Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... <i>beschreiben</i> für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.	... <i>erstellen</i> ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	... <i>bewerten</i> Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. ... <i>überprüfen</i> mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
H7 Qualifizierte Bewerbung		
... <i>beschreiben</i> zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	... <i>planen</i> ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. ... <i>planen</i> ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	... <i>bewerten</i> das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

aus: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Musterkonzept mit Handreichungen. Berufs- und Studienorientierung, Hannover 2017, S. 4f.

Am Max-Planck-Gymnasium werden diese Handlungsfelder wie folgt umgesetzt:

Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen

Die Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen erfolgt in erster Linie in Jahrgang 11, wo die SuS im Rahmen des BO-Unterrichts eine Selbst- und Fremdeinschätzung in Form des Kompetenzfeststellungsverfahrens Profil AC vornehmen.

Bereits in Jahrgang 9 werden im PoWi-Unterricht die Anforderungen der Arbeitswelt im Hinblick auf die eigene Studien- bzw. Berufswahl geprüft, sodass die SuS ihre eigenen Interessen und Stärken mit Berufsfeldern und Studiengängen in Beziehung setzen können.

Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen

Der Abgleich der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen der Berufswelt erfolgt im Rahmen von Betriebserkundungen (Jahrgang 9 und Jahrgang 11), dem Besuch von Ausbildungsmessen (Jahrgang 9 und Jahrgang 10), dem Besuch eines Hochschulinformationstages (Jahrgang 11) oder dem Besuch der vocatium Bremen (Jahrgang 12). Hier erhalten die SuS die Gelegenheit, ansässige Unternehmen kennenzulernen und deren Anforderungen an zukünftige Arbeitnehmer

mit den eigenen Stärken und Interessen abzugleichen. Die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen sollen die SuS somit befähigen, sich hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft besser zu orientieren.

Auch das Betriebspraktikum in Jahrgang 11 dient den SuS dazu, Erfahrungen zu sammeln, die ihnen für die anstehende Wahl des Berufsweges nach ihrer Schulzeit dienlich sind.

Zudem bietet der Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit ab Jahrgang 9 den SuS die Möglichkeit, Termine zur Berufsberatung wahrzunehmen, um in einem persönlichen Gespräch die eigenen Stärken und Interessen zu reflektieren und mit den Anforderungen von Unternehmen bzw. Studiengängen abzugleichen.

Handlungsfeld 3: Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes

Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes gewinnen die SuS durch den Besuch von Ausbildungsmessen (Jahrgang 9 und Jahrgang 10), der internen Messe „MAXBO“ (Jahrgang 10-12) sowie der vocatium Bremen (Jahrgang 12), auf denen sich regionale Unternehmen vorstellen. Die gewonnenen Einblicke sollen die SuS befähigen, gezielt nach Plätzen für freiwillige Praktika bzw. für das Betriebspraktikum in Jahrgang 11 zu recherchieren.

Hinsichtlich der Veränderung des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraums leistet das Fach Geschichte einen Beitrag, indem es im Rahmen eines Projekttag für Jahrgang 8 auf dem Gelände der ehemaligen Nordwolle den wirtschaftlichen Strukturwandel einer Region verdeutlicht.

Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen

Die Reflexion praktischer Erfahrungen im Rahmen der beruflichen Orientierung findet bereits ab Jahrgang 5 statt. Nach dem Zukunftstag wird den SuS von den Klassenlehrkräften bzw. ab Jahrgang 8 von den PoWi-Lehrkräften die Möglichkeit gegeben, von den eigenen Erfahrungen zu berichten und die Erlebnisse zu reflektieren.

Ebenso wird das Betriebspraktikum in Jahrgang 11 im Rahmen der BO-Stunden von den SuS ausgewertet, indem diese Präsentationen über ihre Praktikumserfahrungen herstellen, die dem Jahrgang 10 in Form einer Praktikumsbörse präsentiert werden.

Ziel soll es sein, die eigenen Erfahrungen aus dem Praktikum kritisch zu reflektieren, um diese für die weitere berufliche Orientierung gewinnbringend zu nutzen.

Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw.

Unterstützung

Ab Jahrgang 9 steht den SuS die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Dieses Angebot ist freiwillig und kann von den SuS bei Bedarf genutzt werden, um über ihren weiteren Werdegang zu reflektieren und Informationen einzuholen. Auch der gemeinsame Besuch von Ausbildungsmessen dient der Informationsgewinnung und Beratung der SuS.

Darüber hinaus werden die SuS der Sekundarstufe II kontinuierlich über Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung in der Region über eine Mitteilungswand im Eingangsbereich der Schule sowie per E-Mail informiert.

Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung

Sämtliche Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung sollen die SuS befähigen, ihre Berufs- und Studienwahlentscheidung systematisch zu planen. Um immer einen Überblick über einzelne Maßnahmen und die Entwicklung der eigenen Stärken und Interessen zu behalten, arbeiten die SuS mit dem Berufswahlpass, der sie von Jahrgang 5 an begleitet und in dem sie wichtige Dokumente abheften können. Kontinuierliche Unterstützung erfahren sie auch durch den Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit sowie durch ihre Lehrkräfte.

Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung

Grundsätzliche Kenntnisse über das Thema Bewerbungsunterlagen und -verfahren werden in Jahrgang 9 im Deutschunterricht vermittelt. Ebenso lernen die SuS im PoWi-Unterricht im Jahrgang 9 Anforderungen der Berufswelt kennen und erfahren, welche Qualifikationen in einem Bewerbungsschreiben hervorgehoben werden sollten, um eine erfolgreiche Bewerbung zu verfassen. Auch im Fremdsprachenunterricht werden Vorgehensweisen für das Verfassen von Bewerbungen sowie für Bewerbungsgespräche thematisiert. In Jahrgang 11 wenden die SuS ihre bis dahin erworbenen Fähigkeiten an, indem sie sich um einen Praktikumsplatz bewerben. Auch sammeln sie im Rahmen des Profil AC Erfahrungen mit Assessmentverfahren, sodass sie für anstehende Bewerbungsverfahren vorbereitet sind.

3. Tabellarische Übersicht der fachspezifischen und berufsorientierenden Maßnahmen

Hinweis: Für Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung sind mindestens 25 Schultage vorrangig ab dem 7.

Schuljahrgang vorgesehen (vgl. Erlass zur beruflichen Orientierung, RdErl. d. MK vom 1.10.2018 – 24-81403 – VORIS 22410)

Sekundarstufe I

JGS	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterrichtsinhalte mit BO-Bezug	Verantwortung in Schule	Praxistag
5	1. HJ	H3	-	-	Alle SuS	Geschichte: Altes Ägypten – Bedeutung der Arbeitsteilung für die Entwicklung einer Hochkultur	Lehrkraft des Faches	
5	2. HJ		Einführung Berufswahlpass (im Vorfeld des Zukunftstages)		Alle SuS	Verfügungsstunde: Erläuterung zur Zielsetzung und zur Handhabung im Unterricht, gemeinsames Lesen und Ausfüllen der Einführungsseiten	Klassenlehrer	
5	2. HJ	H1-H4	Zukunftstag	Unternehmen	Freiwillig	Vor- und Nachbereitung im Unterricht	Klassenlehrer	(1 Tag)
6	2. HJ	H1-H4	Zukunftstag	Unternehmen	Freiwillig	Vor- und Nachbereitung im Unterricht	Klassenlehrer	(1 Tag)
6	2. HJ	H3	-	-	Alle SuS	Erdkunde: Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen	Lehrkraft des Faches	
6	2. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Werte u. Normen: Glück und Lebensgestaltung	Lehrkraft des Faches	

7	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Geschichte: Leben im Mittelalter (Handwerksberufe in einer mittelalterlichen Stadt, Beruf des Kaufmanns)	Lehrkraft des Faches	
7	2. HJ	H1-H4	Zukunftstag	Unternehmen	Freiwillig	Vor- und Nachbereitung im Unterricht	Klassenlehrer	(1 Tag)
7	2. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Werte u. Normen: Das Ich und seine sozialen Rollen (Beruf und Erwachsenwerden)	Lehrkraft des Faches	
7	2. HJ	H2, H3	Ideenexpo (Teilnahme für interessierte SuS ab Jahrgang 7, findet alle 2 Jahre statt)	-	Freiwillig	Vor- und Nachbereitung in den naturwissenschaftlichen Fächern	Lehrkräfte der Fächer	(1 Tag)
8	2. HJ	H3	-	-	Alle SuS	Erdkunde: Städte im Wandel	Lehrkraft des Faches	
8	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Religion: Selbst- und Fremdbestimmung (u. a. Ansprüche des sozialen Umfeldes)	Lehrkraft des Faches	
8	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Werte u. Normen: Das Ich und seine soziale Rollen (soziale Erwartungen u. Vorbilder hinsichtlich der Berufswahl; geschlechtersensible Anknüpfungspunkte nutzen)	Lehrkraft des Faches	

8	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Spanisch: Ich und die anderen (Stärken und Schwächen, Träume, Hoffnungen und Ängste)	Lehrkraft des Faches	
8	1. HJ		-	-	Alle SuS	Französisch: Beschreibung von Berufsbildern	Lehrkraft des Faches	
8	1. HJ	H2	Gerichts- oder Rathausbesuch (Erkundung juristischer und verwaltungsrechtlicher Berufe)	-	Alle SuS	PoWi: Vor- und Nachbereitung (Thema Rechtsordnung)	Lehrkraft des Faches	0,5 Tag
8	1. HJ	H2	Rathausbesuch (Erkundung: Verwaltungsberufe)		Alle SuS	PoWi: Vor- und Nachbereitung (Thema Kommunalpolitik)	Lehrkraft des Faches	0,5 Tag
8	2. HJ	H1-H4	Zukunftstag	Unternehmen	Freiwillig, evtl. alle SuS	Vor- und Nachbereitung im PoWi -Unterricht mithilfe des Berufswahlpass (Kap. 2.4 Meine Praxiserfahrungen)	Lehrkraft des Faches	1 Tag
8	2. HJ	H3	-	-	-	PoWi: Einkommensquellen [(un-) selbstständige Arbeit]; Funktionen von Märkten)	Lehrkraft des Faches	
8	2. HJ	H3	Projekttag auf dem Gelände der ehemaligen Nordwolle	Nordwolle museum	Alle SuS	Geschichte: Vor- und Nachbereitung im Geschichtsunterricht (Industrialisierung und soziale Frage, Wandel der Arbeitswelt, Strukturwandel)	Lehrkräfte des Faches	1 Tag
9	fortlaufend	H5, H6	Individuelle Berufsberatung	BA	Freiwillig, nach Bedarf	-		-

9	1. HJ	H1, H2, H5, H6	Besuch Uni Oxford		Teilnehmer des Englandaustausches		Bili-Fachkraft	
9	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Werte u. Normen: Entwicklung und Gestaltung von Identität	Lehrkraft des Faches	
9	1. HJ	H7	-	-	Alle SuS	Deutsch: Ablauf und Anforderungen eines Bewerbungs- oder Vorstellungsgespräches; Verfassen eines Lebenslaufes und Bewerbungsschreibens (auch in digitalisierter Form)	Lehrkraft des Faches	
9	2. HJ	H7	Bewerbungstraining	externer Kooperationspartner	Freiwillig nach Bedarf	Vor- und Nachbereitung im Deutschunterricht	Lehrkraft des Faches	0,5 Tag
9	2. HJ	H1, H7	Kompetenzanalyseverfahren Sek I	BA	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Deutschunterricht: Durchführung eines digitalen Verfahrens, z.B. CheckU der BA. Möglich: anschließende Berufsberatung.	Lehrkraft des Faches	0,5 Tag
9	1. HJ	H7	-	-	Alle SuS	Englisch: Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Bewerbungsgespräche	Lehrkraft des Faches	

9	1. HJ	H7	-	-	Alle SuS	Spanisch: Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Bewerbungsgespräche	Lehrkraft des Faches	
9	1. HJ	H7	-	-	Alle SuS	Kunst: Bewerbungsfotos planen, erstellen und vergleichen	Lehrkraft des Faches	
9	2. HJ	H3, H4	-	-	Alle SuS	PoWi: Bedeutung von Arbeit für das Individuum; Elemente und Regelungen von Arbeitsbeziehungen; Grundfunktionen und Ziele von Unternehmen	Lehrkraft des Faches	
9	2. HJ	H3, H4	-	-	Alle SuS	Erdkunde: Regionale Strukturen und Prozesse (Strukturwandel, demografische Entwicklungen)	Lehrkraft des Faches	
9	2. HJ	H1-H4	Zukunftstag	Unternehmen	Freiwillig	Vor- und Nachbereitung im PoWi -Unterricht	Lehrkraft des Faches	1 Tag
9	2. HJ	H5, H6	Besuch des BIZ Oldenburg	BA	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im KL -Unterricht mithilfe des Berufswahlpass (Kap. 2.3 Meine Berufsfelder und Berufsbilder)	Klassenlehrer	1 Tag
9	2. HJ	H2-H5	Freiwilliges Praktikum	Unternehmen	Freiwillig			(3-5 Tage)
9	1./2. HJ	H5, H6	Besuch einer Ausbildungsmesse	-	Freiwillig	Vor- und Nachbereitung im PoWi -Unterricht mithilfe des	Lehrkraft des Faches	1 Tag

						Berufswahlpass (Kap. 2.4 Meine Praxiserfahrungen)		
9	2. HJ	H2, H3	Betriebserkundung	Unternehmen	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im PoWi -Unterricht	Lehrkraft des Faches	0,5 Tag
10	fortlaufend	H5, H6	Individuelle Berufsberatung	BA	Freiwillig, nach Bedarf	-		-
10	1. HJ	H1, H3	-	-	Alle SuS	Spanisch: Ich und die anderen (Stärken und Schwächen, Träume, Hoffnungen und Ängste); Jugendliche in ihrem unmittelbaren Erfahrungsbereich (Auslandsaufenthalte und Zukunftsperspektiven Heranwachsender)	Lehrkraft des Faches	
10	1./2. HJ	H5, H6	Besuch einer Ausbildungsmesse (z.B. Job4You in Oldenburg oder Bremen)	externer Kooperationspartner	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im KL -Unterricht mithilfe des Berufswahlpass (Kap. 2.5 Meine Übergangsschritte)	Klassenlehrer	1 Tag
10	2. HJ	H2, H5	Besuch der Praktikumspräsentation des Jahrgangs 11		Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im PoWi -Unterricht mithilfe des Berufswahlpass (Kap. 2.3 Meine Berufsfelder und Berufsbilder)	Lehrkräfte des Faches	0,5 Tag
10	2. HJ	H1, H5, H6	Studieren in Europa		Teilnehmer des Niederlande austauschs			(1 Tag)

Sekundarstufe II

JGS	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterrichtsinhalte mit BO-Bezug	Verantwortung in Schule	Praxistag
11	fortlaufend	H5, H6	Fortführung individuelle Berufsberatung	BA	Freiwillig, nach Bedarf	-		
10-13	1. HJ	H5, H6	Berufsorientierungstag (Alumni- und Berufsmesse „MAXBO“)	Schulintern	Alle SuS	-	Schulleitung und BO-Beauftragter	1 Tag
11	1. HJ	H1	Kompetenzanalyseverfahren Profil AC (SuS mit einem vertieften Beratungsbedarf erhalten im Anschluss zeitnah Termine bei der Berufsberatung)	BA	Alle SuS	PoWi (Zusatzstunde): Einstimmung auf das Verfahren; Begleitung des Verfahrens; generelle Besprechung der individuellen Ergebnisse in der Klasse. Rückmeldegespräche (zumindest für die Schüler, wo Fragen zu den Ergebnissen bestehen) → Unterstützung bei der Festlegung von Branchen oder Berufsfeldern für das Betriebspraktikum; Entwicklung von Erkundungsfragen mit Blick	Lehrkräfte des Faches	2 Tage

						auf die persönliche Berufswahl		
11	1. HJ	H1, H3	Vorbereitung des Betriebspraktikums	-	Alle SuS	PoWi: Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Gesellschaft (demografischer Wandel, Globalisierung, Strukturwandel, Folgen für Beschäftigte und Erwerbsbiografien) → Entwicklung von Erkundungsfragen für das Betriebspraktikum mit dem Fokus auf die Wirtschafts- und Arbeitswelt	Lehrkraft des Faches	
11	1. HJ	H5, H6	Vortrag Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten nach der Sek. II	BA	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung PoWi (Zusatzstunde)	Lehrkraft des Faches	0,5 Tag
11	1. HJ	H5, H6	Reflexion der Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten nach der Sek II	-	Alle SuS	PoWi (Zusatzstunde)	Lehrkraft des Faches	
11	1. HJ	H2, H3	Erkundung des regionalen Wirtschaftsraums (Betriebserkundung)	Unternehmen	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im PoWi -Unterricht	Lehrkraft des Faches	0,5 Tag
11	1. HJ	H2	-	-	Alle SuS	Sport: Feuerwehrtest	Lehrkraft des Faches	
11	2. HJ	H2			Alle SuS	Chemie: Ausbildung in der Chemie-Branche und Chemie studieren	Lehrkraft des Faches	

11	2. HJ	H1, H2, H5, H6	Besuch Uni Groningen		Freiwillig			(1 Tag)
11	2. HJ	H4	Betriebspraktikum		Alle SuS	PoWi (Zusatzstunde): Begleitung des Praktikums	Lehrkraft des Faches	10 Tage
11	2. HJ	H1, H2, H5	Besuch einer Studienmesse/eines Hochschulinformationstages (z.B. Uni Oldenburg oder Uni Bremen) bzw. Teilnahme an einem Schnupperstudium	externer Kooperationspartner	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung (auch mithilfe des Studienkompasses) PoWi (Zusatzstunde)	Lehrkraft des Faches	1 Tag
12	fortlaufend	H5, H6	Fortführung individuelle Berufsberatung	BA	Freiwillig, nach Bedarf	-		-
12	1. HJ	H5, H6	Vortrag Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten nach der Sek. II	BA	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Seminarfach	Lehrkraft des Seminarfaches	0,5 Tag
12	1./2. HJ	H2, H3	-	-	SuS der jeweiligen Seminarfächer	Seminarfach: zahlreiche Möglichkeiten zur Verzahnung mit der BO mit gezieltem Bezug zu affinen Berufs- und Studienfeldern	Lehrkraft des Faches	
12	1. HJ	H1	-	-	Alle SuS	Religion: Mensch (u.a. Sinn des Lebens, Identitäts- und Persönlichkeitskonzepte)	Lehrkraft des Faches	
12	1. HJ	H3	-	-	Alle SuS	Englisch: Bedeutung und Folgen von Globalisierung für das Individuum, Gemeinschaften und Staaten	Lehrkraft des Faches	

12	1. HJ	H3	-	-	Alle SuS	Erdkunde: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse (u.a. Demografische Strukturen und Entwicklungen, Aspekte der Mobilität) Bedeutungswandel von Räumen (u.a. Auswirkungen des Strukturwandels, Wachstumsimpulse durch neue Technologien und Tourismus, Ursachen und Erscheinungsformen regionaler, internationaler und globaler Verflechtungen)	Lehrkraft des Faches	
12	1. HJ	H2, H4	Projekt „digitale Medizin“	Frauenhofer Institut	SuS des Informatik-Leistungskurses	Vor- und Nachbereitung im Informatik-Leistungskurs	Lehrkraft des Faches	(1 Tag)
12	2. HJ	H2	-	-	Alle SuS	Werte u. Normen: Lebensentwürfe: Sinn, Glück und Krisenerfahrungen, Auflösung von Traditionen, z.B. Arbeit, Zeit und soziale Bindungen durch Virtualität und Beschleunigung Bildung, Arbeit und Beruf, insbesondere: E-Learning, dezentrales Lernen, lebenslanges Lernen; Arbeit	Lehrkraft des Faches	

						vs. Job; humanistisches Bildungsideal, Bildung vs. Ausbildung; Schule und Berufsorientierung, Bildung und soziale Teilhabe		
12	2. HJ	H2, H5, H6	Besuch der Studien- und Ausbildungsmesse vocatium	-	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Seminarfach	Lehrkraft des Seminarfachs	1 Tag
12	2. HJ	H1, H2, H5	Freiwilliger Besuch einer Studien- und Ausbildungsmesse bzw. Teilnahme an einem Schnupperstudium	externer Kooperationspartner	Freiwillig	-	BO-Beauftragter informiert über Möglichkeiten	(1 Tag)
13	fortlaufend	H5, H6	Fortführung individuelle Berufsberatung	BA	Freiwillig, nach Bedarf	-		
13	1. HJ	H5, H6	Vortrag Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten nach der Sek. II	BA	Alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Seminarfach	Lehrkraft des Seminarfaches	0,5 Tag
13	1./2. HJ	H2, H3	-	-	SuS der jeweiligen Seminarfächer	Seminarfach: zahlreiche Möglichkeiten zur Verzahnung mit der BO mit gezieltem Bezug zu affinen Berufs- und Studienfeldern	Lehrkraft des Faches	
13	2. HJ	H1, H2, H5	Freiwilliger Besuch einer Studien- und Ausbildungsmesse bzw.	externer Kooperationspartner	Freiwillig	-	BO-Beauftragter informiert	(1 Tag)

			Teilnahme an einem Schnupperstudium	onspartne r			über Möglichkeit en	
Jg. 12- 13	-	H1-H7	Wettbewerb „Jugend gründet“		Freiwillig	Möglich als Seminarfach: Kennenlernen entrepreneurialer Strukturen und Herausforderungen im Kontext nachhaltiger sozioökonomischer Bildung	Lehrkraft des Faches	

Legende: Handlungsfelder aus dem Musterkonzept

H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen

H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen

H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes

H4 Auswertung praktischer Erfahrungen

H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung

H7 Qualifizierte Bewerbung

4. Dokumentation berufsorientierender Maßnahmen

Die Dokumentation der Maßnahmen zur beruflichen Orientierung erfolgt mithilfe des „Berufswahlpass“. Die SuS erhalten den Ordner im Vorfeld des ersten Zukunftstages im Jahrgang 5, um die Dokumente zur Studien- und Berufsorientierung, die sie im Rahmen der Praxistage sammeln, abzuheften und über die Schulzeit hinweg aufzubewahren. Die SuS führen ihren Ordner selbstständig und in eigener Verantwortung mit anfänglich regelmäßiger Unterstützung durch die Klassenlehrkraft bzw. die Fachlehrkraft PoWi. Eine Anleitung zum Führen des Ordners erhalten die SuS sowie deren Erziehungsberechtigten zu Beginn ihrer Schulzeit am Max-Planck-Gymnasium.

Die Dokumentation der einzelnen studien- und berufsorientierenden Maßnahmen erfolgt in der Regel mithilfe der im Ordner hinterlegten Formblätter, die ggf. durch weitere Belege und Arbeitsblätter zu ergänzen sind.

Die Kontrolle hinsichtlich der Vollständigkeit des Ordners sowie der Ableistung der vorgesehenen Praxistage obliegt der einzelnen Schülerin / dem einzelnen Schüler. Die Möglichkeit der Einsichtnahme durch die Lehrkraft muss von den Erziehungsberechtigten bzw. den SuS erteilt werden, da es sich um personenbezogene Daten handelt. Der Ordner bleibt aus Gründen des Datenschutzes daher auch zu Hause bei den SuS. Auf diese Weise haben die SuS wie auch die Erziehungsberechtigten jederzeit Zugriff auf die Dokumentation.

5. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung

Das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung wird regelmäßig evaluiert und angepasst. Dabei spielen die Erfahrungen der SuS eine besondere Rolle, da sie im Zentrum der berufsorientierenden Maßnahmen stehen. Die Qualität und der Kompetenzerwerb von Einzelmaßnahmen der Studien- und Berufsorientierung soll in Reflexionsgesprächen mit den SuS evaluiert werden. Zudem sollen neue Projekte regelmäßig von den Fachkollegen eingebracht werden können, um die berufliche Orientierung aktuell und schülerorientiert zu gestalten.

Grundlage der Weiterentwicklung des schuleigenen Konzepts der Studien- und Berufsorientierung ist dabei der Qualitätszyklus, wie er in der Broschüre „Schulische Entwicklung in Niedersachsen“ dargestellt ist.